

Intelligenz = Blatt

der

Churfürstlich-Sächsisch-Vogtländischen
Kreis = Stadt Plauen.

Dreizehnter Jahrgang.

Zweites Vierteljahr.

No. 22. Freitags, den 29. May 1801.

Frankreich.

Mit einer großen Expedition gegen England scheint es immer mehr Ernst zu werden, und wenn der Friede nicht bald auch hier zu Stande kommt: so dürfte es dem kühnen Unternehmungsgeiste des Oberconsuls doch wohl gelingen, eine wirksame Landung in England oder Irland zu bewerkstelligen. Wenigstens hat sich eine ungeheure Macht an den Küsten gesammelt — man sagt über 150,000 Mann — und alle Häfen sind mit Kriegs- und Transportschiffen angefüllt. Bonaparte scheint sein erstes Augenmerk auf die zwischen England und Frankreich gelegenen Inseln gerichtet zu haben, um durch sie gleichsam eine Art von Brücke zum leichtern Ueber-

gang zu erhalten. Der neue König von Toskana, der mit vielem Pompe durch Spanien reiste, ist incognito auf französischem Grund und Boden angekommen und wird nächstens in Paris erwartet.

Helvetien

Soll durch die Mutterrepublik Frankreich abermals eine neue Verfassung erhalten, die sich zwar in einigen Stücken ihrer ehemaligen etwas nähert; aber im Ganzen gar nicht passend seyn soll. Man hofft indeß, manche nöthige Abänderungen zu erlangen.

Rußland.

Die Englischen und Französischen, so wie auch einige Deutsche Zeitungen behaupten nun gerade heraus, daß der Kaiser Paul gewalt-

X

gewaltsam umgekommen, daß sein Tod schon längst beschlossen gewesen sey, und daß er selbst die Ausführung dieses Plans durch eine Ukase beschleunigt habe, nach welcher die Kaiserin und ganze kaiserl. Familie nach Sibirien transportirt zu werden verurtheilt worden wäre. Der neue Kaiser hat abermals erklärt, daß er der Nordischen Coalition treu bleiben werde.

Dänemark.

Die für Dänemark so einträglichem Dänisch-Weindischen Inseln sind von den Engländern erobert worden; doch hofft man, daß sie bei dem jetzigen guten Verhältnisse beider Staaten wieder zurückgegeben werden.

Aegypten.

Daß die Engländer in Aegypten wirklich Unglück gehabt, ist nun nicht mehr zu bezweifeln. Die Nachrichten, die es versichern, kommen von zu verschiedenen Seiten, und nach ihnen sollen sie in einer Schlacht bei Alexandrien zwischen 10—14000 Mann an Todten und Gefangenen verloren und dann die kleinen Ueberreste sich nach Malta eingeschifft haben. Auch zu London soll die Regierung schon im Besiz dieser Trauerpost seyn. Auf diese Art wäre wieder Hoffnung zum Frieden.

Einige Worte über Kuhpocken und Kuhpockenimpfung

von D. Müller.

(Fortsetzung.)

Ich versprach im vorigen Blatte eine Auseinandersetzung der Vorzüge der Kuhpocken-Inoculation. Verschiedene Gründe bestimmen mich, diese nicht selbst zu verabfassen. Ich lasse andere Aerzte reden. Doktor de Carro in Wien sagt über diesen Gegenstand folgendes:

Nun entsteht die Frage: welche Vorzüge gewährt uns diese Inoculation vor der gewöhnlichen Pockeneinimpfung? — Hierauf antworten die von Woodwille, Pearson, Jenner, Fermor und uns gemachten Erfahrungen folgendermaßen:

Erstens. Die Krankheit begnügt sich mit einem örtlichen Ausschlage an der Stelle der Inoculation. Es erscheinen also keine Pocken an andern Stellen, daher keine Gefahr für Verunstaltungen des Gesichts, so wie für alle andere leider nur zu gut bekannte Folgen der über den ganzen Körper verbreiteten Pocken. Zwar behauptet Dr. Woodwille, daß seine Patienten, obwohl sie mit Kuhpocken inoculirt wurden, dennoch hie und da einen auch zahlreichen Ausschlag erhielten. Da aber dieser übrigens verdienstvolle Arzt die Unvorsichtigkeit beging, die Kuhpockeninoculation in einem

einem Spital vorzunehmen, in welchem jährlich unzählige Menschen mit den gewöhnlichen Pocken inoculirt werden, und deswegen sehr wahrscheinlich ist, daß seine Inoculirten durch die gewöhnlichen Pocken angesteckt wurden, so beweist die Erfahrung des Dr. Woodwilles nichts gegen jene der übrigen Aerzte, welche stets auf die Kuhpockeninoculation keinen Ausschlag bemerkten.

Zweitens. Die Krankheit ist ohne beflissentliche oder zufällige Einimpfung durch bloßes Beiwohnen nicht ansteckend. Der Raum ist hier zu klein, um alle Versuche anzuführen, welche, um sich von dieser Sache zu versichern, angestellt wurden. Man hat hierinn alles Mögliche gethan, und ging sogar so weit daß man gesunde Kinder über den Kuhpocken anderer während der ganzen Krankheit täglich einathmen ließ. Auch hat man Frauenzimmern einige Tage vor der Geburt Kuhpocken eingeimpft. Ihre Kinder wurden nicht angesteckt, obschon sie an der Mutter tranken. Dennoch waren diese Kinder ansteckungsfähig, indem man sie in der Folge mit den Kuhpocken inoculiren konnte. Welcher Nutzen von der nicht ansteckenden Eigenschaft der Kuhpocken für das gesammte Menschengeschlecht entspringe, bedarf wohl keiner fernern Beweise. Der Familienvater wird sich nun nicht mehr gezwungen sehen,

seine Kinder en masse inoculiren zu lassen, oder die Inoculationsfähigen von denen, die es nicht sind, Monatlang mit den größten Kosten abzusondern. Der Nachbar wird in seinem Hause die Inoculation vornehmen können, ohne daß deshalb den andern Nachbarn die Gefahren der Ansteckung bevorstünden.

(Die Fortsetzung folgt.)

B i t t e .

Herr M. Schreckenbach hat zum Besten einer unglücklichen Familie zu Seilsdorf „drei Predigten für Leser, welche im Denken nicht ganz ungeübt sind“ drucken lassen, um vom Gewinn aus deren Verkauf das Schicksal dieser Unglücklichen, deren Gatte und Vater vor einiger Zeit durch einen gefährlichen Schlag den Tod fand, zu lindern. Der schöne Geist der Wohlthätigkeit, der so viele von Plauens Einwohnern beseelt, läßt mich hoffen, daß auch unter uns die menschenfreundliche Absicht des Verfassers Unterstützung finden werde; und da ich eine Anzahl Exemplarien in Commission erhalten: so biete ich Menschenfreunden, die sich diese Lage der Freude auch durch eine edle That würzen wollen, hiezu meine Mitwirkung an. Das Exemplar kostet geheftet 6 gr. Wen sein edles, frohes Herz dazu bestimmt, diesen Preis nach Belieben höher zu setzen, dessen Wohlthat wird treu über-

überantwortet werden. So viel kann ich
übrigens noch mit Ueberzeugung hinzufügen,
daß, außer dem belohnenden Bewußtseyn,
Menschenelend gemindert zu haben, der An-
kauf dieser Predigten sich auch durch den in-
nern Werth der Schrift selbst belohnen
werde.

Engel.

Avertissements.

Mit frischen Sardellen, Kapern, Ci-

tronen und gutem Provenzer-Del empfehlen
sich Gebrüder Schmidt.

Es ist eine neuverfertigte Drehorgel zu
verkaufen, sie spielt 10 Stück und ist 4
lang. Den Verkäufer nennt das Int. Comt.

Es ist jemand eine Wachtel zum Fenster
hinaus geflogen, welche daran kennlich, daß
sie am Kopf beschädigt ist und 7 bis 8 Mal
schlägt. Wer sie wieder bringt, erhält eine
Belohnung.

In abgewichenen 2 Wochen sind geboren worden:

10 Kinder, worunter 1 Paar uneheliche Zwillinge.

Gestorben:

- 1) Fr. Christiana Sophia, weil. Johann Matthäus Hartensteins, B. und Maurers allh. hinterl. Wittwe, geb. Maunkischin, 52 Jahre, 10 Monate, 4 Tage alt.
- 2) Fr. Maria Sophia, weil. Johann George Berners, Einwohners in Reinsdorf hinterlassene Wittwe, geb. Keilhackin aus Kösnitz, 72 Jahre alt.
- 3) Carl David, Mstr. Johann Carl Fichtners, Leinwebers zu Mitwendda allh. verstorbenen Sohn iuv. ein Leinwebergeselle, 18 Jahre alt.
- 4) Mstr. Christian Gottreich Peholds, B. und Leinw. allhier Söhnchen.
- 5 6 7 8) 4 erwachsene Personen und
- 9 10 11) 3 Kinder vom Lande.

Das Sonnabend- und Sonntagsbacken haben:

Mstr. Päß in der Neustadt und Mstr. Martin bei der obern Mühle.

Das Wochenbacken:

Mstr. Eichhorn in der Strasberger Gasse und Mstr. Michaelis vor dem Brückenthor.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1801. den 23. Mai	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Waizen	1	8	—	1	6	—	1	4	—
Korn	—	21	—	—	20	—	—	18	6
Berste	—	15	6	—	14	6	—	13	—
Safer	—	9	—	—	8	—	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	•	2 gr. 8 pf.	Schopsfleisch	•	1 gr. 10 pf.
Schweinfleisch	•	3 gr. 3 pf.	Kalbfleisch	•	1 gr. 6 pf.